

Wolf Graf von Kalckreuth (1887-1906)

Den sanften Hang des Wiesenlands gewohnt ...

Den sanften Hang des Wiesenlands gewohnt,
Durchziehn die Bäche still das nächt'ge Schweigen.
Ein mildes Quellen nur lallt sacht und eigen –
Schon ist die tiefe Dunkelheit entthront.

5

Wie schweres Gold erglänzt der volle Mond
Am Waldesrand, wo weiße Schleier steigen.
Ein leises Zwitschern regt sich in den Zweigen,
Wo sanft der Schwarm der grauen Vöglein wohnt.

10

Die dichten Nebel sinken weithin nieder,
Der Wald erlangt sein grünes Laubdach wieder,
Der noch in tiefer Schwärze streng gedroht.

15 Ein heller Frühwind streift die reichen Auen,
Wo ungezählte klare Perlen tauen. –
Im fernen Ost erglüht das Morgenrot.
(96 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kalckreu/gedichte/chap057.html>